



# Obst-Baum-Schnitt

## Schneiden mit Verstand

### Gedanken zum Winterschnitt

„Alle Jahr wieder“ - mit der gleichen Regelmäßigkeit wie das Weihnachtsfest sind sie wieder da: die Diskussionen um und über den richtigen Baumschnitt. Eine alte Regel sagt: Wenn 3 Obstbauern über Schnitt reden, gibt es mindestens 4 verschiedene Meinungen. Bei Schnittkursen wird „gefachsimpelt“ und trefflich gestritten, ob denn nun dieser oder jener Trieb weg oder auf jeden Fall stehen bleiben muß.

Grundlage aller Schnittmethoden bleiben jedoch die Wachstums- und Schnittgesetze.

### Warum schneide ich Obstbäume?

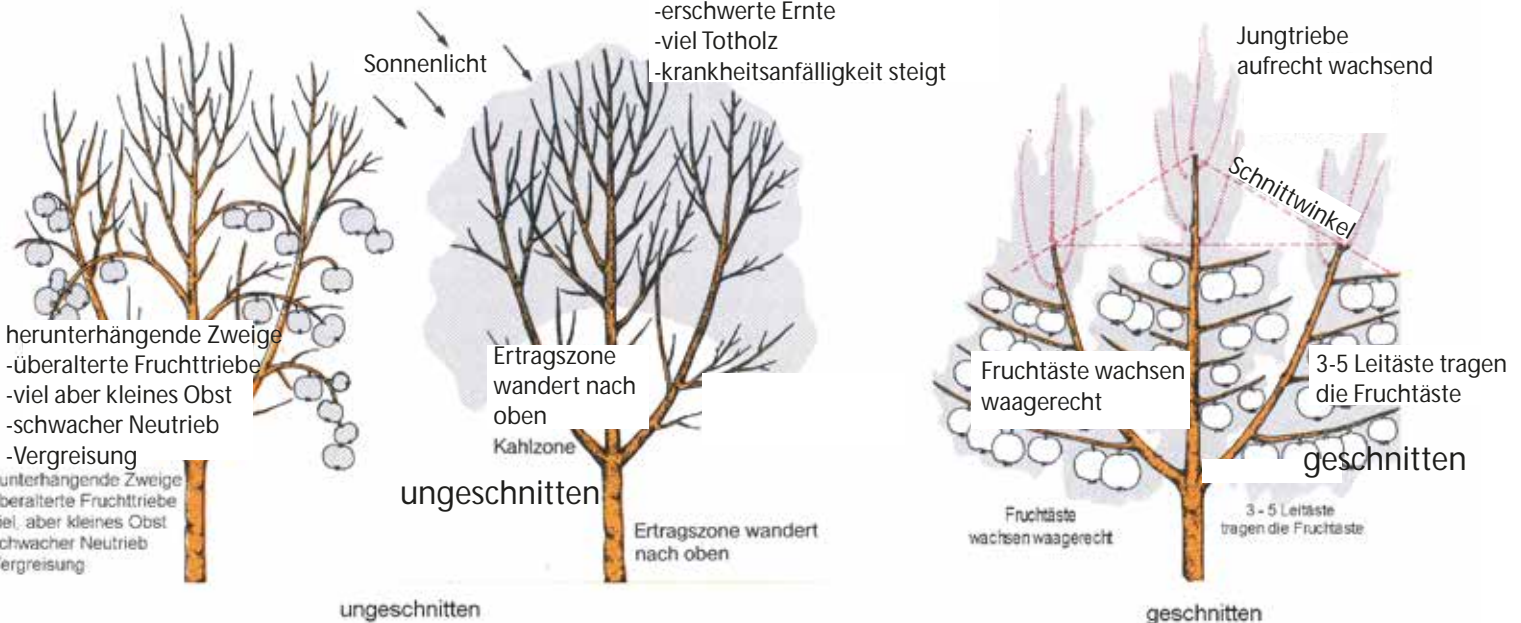
Grundsätzliches Ziel des Obstbaumschnitts ist die Erhaltung des Gleichgewichts zwischen Wachsen und Fruchten, das Erreichen regelmäßiger Erträge und die Verlängerung des Baumalters. Aus lichten, gepflegten Kronen wachsen sogenannte „Sonnenfrüchte“, welche geschmacklich und in der Größe überzeugen. An licht- und luftdurchlässigen Kronen ist der Krankheits- und Schädlingsbefall geringer als an dichten, ungepflegten Kronen.

### Wann ist die beste Schnittzeit?

Zur Erhaltung der Baumgesundheit und eigenen Sicherheit sollten Schnitтарbeiten bei trockener Witterung durchgeführt werden. Entstandene Wunden heilen schneller und besser. Grundsätzlich kann das ganze Jahr geschnitten werden. Traditionell wird der Winterschnitt bevorzugt also im blattlosen Zustand, da die Kronenstruktur für einen gezielten Schnitt besser erkennbar ist. Bei Kirschen schneidet man recht früh, direkt nach der Ernte, bei Äpfeln und Birnen im tiefen Winter, wenn das Holz ausgereift ist. (Die Lufttemperatur sollte aber noch über dem Gefrierpunkt liegen, am besten bei sonnigem Wetter). Der Sommerschnitt bringt viele Vorteile, da die Wunde sehr viel schneller verheilen kann und die Wuchskraft des Baumes ausschließlich auf die gewünschten Triebe gerichtet ist.

### Der Vergleich auf einem Blick - mit Schnitt / ohne Schnitt

- Bildung eines sog. Schattendaches
- Verkahlung des unteren Baumbereiches
- erschwerter Ernte
- viel Totholz
- krankheitsanfälligkeit steigt



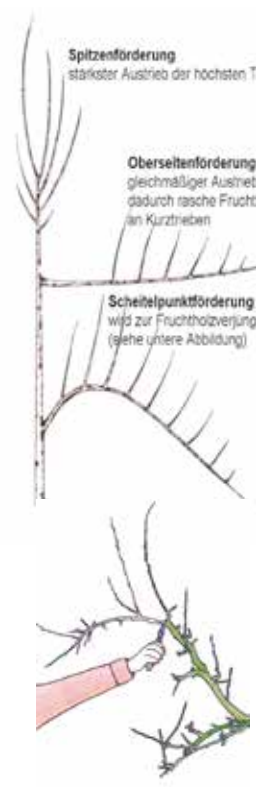
# Wuchsgesetze - Wie reagiert der Baum auf Schnitt?



**Starker Rückschnitt:**  
 Nach einem scharfen Rückschnitt treibt der Baum stark aus. Das liegt daran, dass weniger Knospen verbleiben und diese besser mit Nährstoffen versorgt werden. Diese Reaktion benutzt man zum Aufbau des Baumgerüsts in den ersten 5 Jahren und bei der Verjüngung alter Bäume.

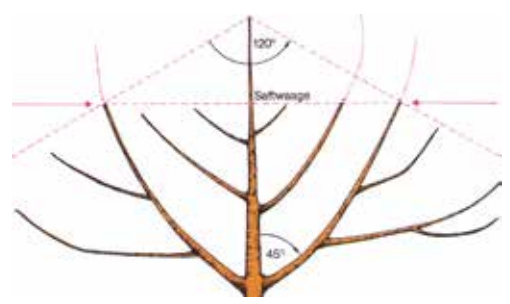
**Schwacher Rückschnitt**  
 Auf einen schwachen Rückschnitt erfolgt ein schwacher Austrieb. Dem Baum verbleiben viele Knospen und als Reaktion folgt ein zahlenmäßig hoher, aber in der Wuchsleistung geringerer Austrieb.

In der Praxis wird der schwache Rückschnitt angewandt, um starke Holztriebe zu verhindern und die Fruchtholzentwicklung zu fördern. Blütenknospen entwickeln sich nur an kurzem Holz.



**Spitzenförderung**  
 Immer treibt die Knospe am stärksten aus, die sich an der höchsten Stelle eines Triebes befindet. Die Neutriebbildung ist deshalb im oberen Teil eines Triebes am stärksten. Alle tiefer sitzenden Augen treiben um so schwächer aus, je weiter sie von der Spitze entfernt sind. An kurzen Seitentrieben bilden sich die Blütenknospen.

## Fruchtholzverjüngung

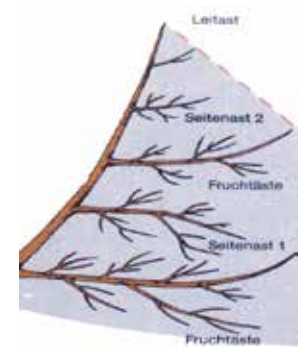


## Die Softwaage

Die oberen Augen der Leittriebe sollen nach dem Schnitt auf einer Höhe liegen. Durch das einheitliche Niveau werden die Knospen gleichmäßig mit Nährstoffen versorgt, so dass der Austrieb gleich stark erfolgt. Der günstigste Winkel zwischen Leittrieb und Stammverlängerung liegt bei 45°. Bei Kernobst beläßt man 3 bis 4 Leittriebe und den Mitteltrieb als Stammverlängerung. Steinobst wird mit 4 bis 6 Hauptästen erzogen. Die Stellen, an denen diese Triebe aus dem Stamm treten, sollen versetzt liegen, so erhöht sich die Stabilität bei Sturm und beim Tragen der späteren Fruchtlast.

## So baut sich die ideale Krone auf

Der Natur abgelauscht ist die naturgemäße Obstbaumerziehung, die von einer klaren Funktionszuweisung der einzelnen Äste ausgeht. Die sogenannte Pyramidenkrone erfüllt für alle Obstarten bei den Baumformen: Busch, Niederstamm und Hochstamm am besten ihre Aufgaben. Sie baut sich aus der Mitte, Leitästen, Seitenästen, Fruchtholz und Fruchtästen auf.



# 10 goldene Schnittregeln

- 1 Beurteilen Sie Gesundheit und Zustand des Baumes sorgfältig
- 2 Suchen Sie die Mitte und drei günstig gestellte Leitäste
- 3 Formieren Sie Leit- und Seitenäste im richtigen Winkel zum Stamm.
- 4 Beginnen Sie mit dem Auslichten, um eine klare Übersicht für weitere Maßnahmen zu bekommen
- 5 Fangen Sie mit dem Rückschnitt beim schwächsten Leitast an (Festlegung der Eingriffsstärke).
- 6 Kürzen sie anschließend die Seitenäste ein, um sie der Leitastspitze unterzuordnen.
- 7 Fruchtäste und Fruchtholz ordnen Sie dann den Seitenästen unter.
- 8 Stellen Sie anschließend die Leitäste in die Waage
- 9 Nach der nun folgenden Mitteltriebbehandlung, die durch Auslichten und Rückschnitt der Stammverlängerung charakterisiert wird, stellen Sie die Fruchtäste ein.
- 10 Vergessen Sie nicht die Wundversorgung und die Stammnachschau.